
Mit Plan zum Paradies

Ein häufiges Problem: Der Wunsch nach dem eigenen Traumgarten ist gross, das Budget hingegen klein. Landschaftsarchitektin CATHERINE TOLLER gibt wertvolle Tipps.

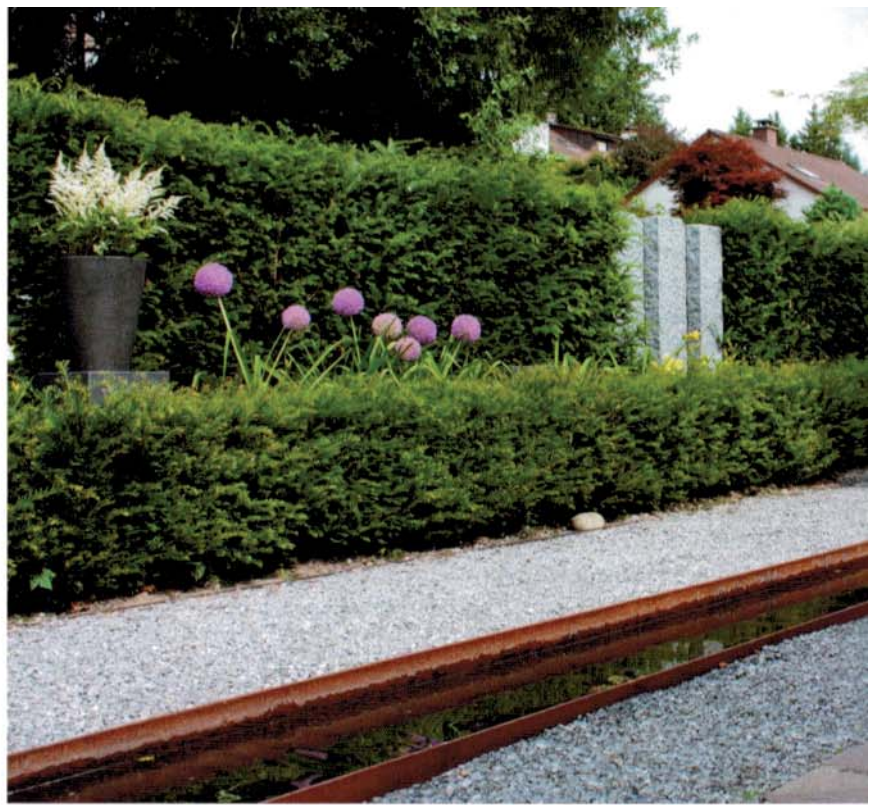
TEXT Flurina Decasper

GARTENPLANUNG & BILDER Parc's Gartengestaltung GmbH

Schritt für Schritt kann man dem Traumgarten jedes Jahr ein bisschen näher kommen, auch wenn man nicht auf einen Schlag viel Geld für das Gartenkonzept ausgeben kann.

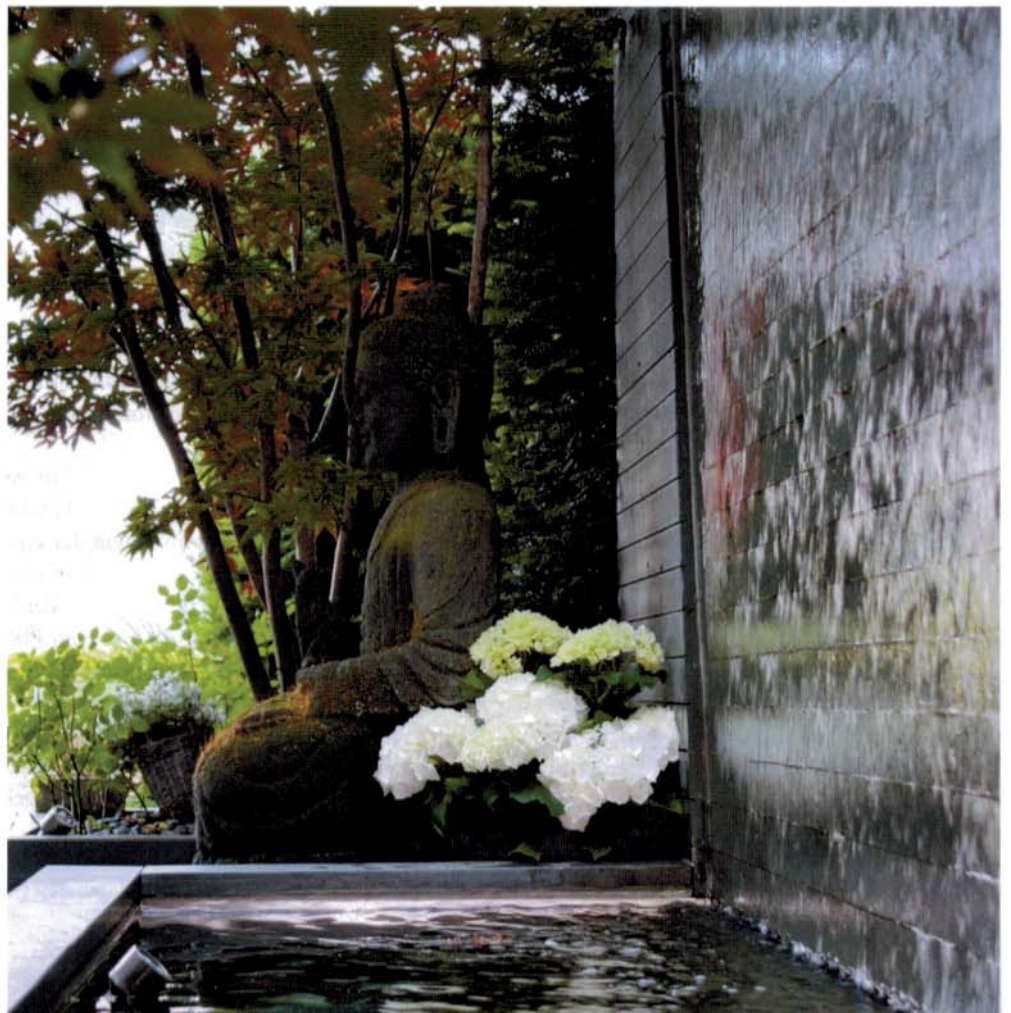


Die gemütliche Gartennische lädt zum Lesen und Erholen ein. Eine gute Ablenkung vom Arbeitsalltag.



Holz, Wasser, Stein und Metall – ein effektvoller Material-Mix.

Gartenterrasse im asiatischen Stil mit pittoreskem Ahorn. Ein japanischer Ahorn, der ungefähr zwei Meter hoch ist, kostet zwischen 1500 und 2000 Franken.





Frau Toller, Sie sind Expertin in Sachen Gartengestaltung. Was macht für Sie denn einen schönen Garten aus?

Die Schönheit und Attraktivität eines Gartens hängt meiner Meinung nach primär davon ab, ob er gepflegt ist. Der jeweilige Stil – ob es sich zum Beispiel um eine Terrasse mit mediterranem oder mit japanischem Flair handelt, ist zweitrangig. Mit Gärten ist es gewissermassen wie mit Personen. Man sollte die Stärken eines Gartens betonen und seine Besonderheiten hervorheben. Das schafft automatisch ein attraktives Ambiente und wirkt positiv auf den Betrachter. Und dies ist den Gartenbesitzern heutzutage offensichtlich sehr wichtig. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass Leute tendenziell immer mehr für einen schönen Garten ausgeben.

Wie erklären Sie sich das?

Die heutige Berufssituation spielt sicher eine Rolle. Sehr viele Menschen verbringen den ganzen Tag im Büro. Da kommt das Bedürfnis nach einem Ausgleich auf. Diesen finden sie im eigenen Garten. Dort können sie abends oder am Wochenende frische Luft, Natur und Vogelgezwitscher geniessen. Und das ganz in Ruhe auf dem eigenen Grund und Boden.

Heisst das, dass auch immer öfter bereits beim Hausbau ein Budget für den Garten eingeplant wird?

Tatsächlich weist der Architekt die Bauherrschaft in der Regel darauf hin, ein Budget für den Garten vorzusehen. Leider umfasst dieses empfohlene Budget jeweils nur einen Minimalbetrag. Dieser reicht meist nicht einmal für ein paar Hecken. Ein Garten ist eine teure Sache. Ein richtiges Luxus-Produkt, könnte man sagen. Daher kommen viele Leute auf die Welt, wenn Sie realisieren, wie viel sie für ihren Traumgarten investieren müssten.

Was raten Sie den Lesern, denen für diesen Traumgarten nur ein sehr begrenztes Budget zur Verfügung steht?

Man sollte sich ganz klar auf einen Stil konzentrieren. Es ist immer eine gute Idee, den Fokus dabei auf einen einzelnen Gartenbereich zu legen und dort auch den Grossteil des Geldes zu investieren. Das kann zum Beispiel ein kleiner Sitzplatz sein. Mit richtig schönem, hochwertigem Mobiliar und einem geschmackvollen Topf lassen sich mit wenig Aufwand grosse Effekte erzielen. Auch Laubbäume sind immer ein toller Eyecatcher. Japanischer Ahorn zum Beispiel! Ein einzelner, bereits ungefähr zwei Meter grosser Baum kommt super zur Geltung inmitten einer schlichten Rasenfläche. Da braucht es gar keinen weiteren Schnickschnack mehr.

Bei welchen Pflanzen profitiert der Kunde grundsätzlich von einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis?

Laubgehölze, wie eben ein Ahorn, sind generell günstiger als immergrüne Pflanzen. Einheimische Gewächse kosten weniger als exotische, und schnell wachsende sind weniger wertvoll als langsam wachsende. Das macht natürlich Sinn, da die langsamer wachsenden Pflanzen viel länger in der Baumschule gehegt und gepflegt werden müssen, bis sie in den Verkauf gelangen.

Was kann man sonst noch beachten?

Im Endeffekt ist es günstiger, auf mehrjährige Gewächse anstatt auf Saisonbepflanzung zu setzen. Rosen sind da ein gutes Beispiel. Sie sind zwar teilweise recht pflegebedürftig, erblühen aber Jahr für Jahr wieder von Neuem. Das macht sie sehr attraktiv für viele Gartenbesitzer.

Welche der genannten Pflanzenarten sind denn eher pflegeleicht?

Natürlich sind jene Pflanzen besonders pflegeleicht, die nur ein- bis zweimal pro Jahr zurückgeschnitten werden müssen. Hübsche Hecken oder Gräser sind diesbezüglich ideal – Blumen hingegen eher aufwendig. Empfindliche englische Rosenhecken beispielsweise benötigen intensive Pflege, damit sie gedeihen.

Nur regelmässig giessen reicht da nicht. Ist man jedoch bereit, diesen Aufwand zu betreiben, kann ein Garten zum Rosenparadies werden. Grundsätzlich rate ich jedem Gartenfreund, sich einmal im Gartencenter oder in der Baumschule ein Bild von der Pflanzenvielfalt zu machen. Da bekommt man kompetente Beratung zu Pflege und Preisen. Das lohnt sich in jedem Fall!

Und wie sieht's mit den anderen Materialien aus, die bei der Gartengestaltung zum Einsatz kommen?

Platten aus Hartnaturstein sind zwar teurer als Betonplatten, sie sind aber unverwüstlich. Ich versichere Ihnen, ein Gartensitzplatz aus Granit oder Gneis sieht auch nach 20 Jahren noch aus wie neu. Ihn alle paar Jahre einmal mit dem Hochdruckreiniger zu bearbeiten, reicht vollkommen. Auch Kies ist eine gute Investition. Abzuraten ist bei einem kleineren Budget hingegen von Holz. Das ist erstens ausgesprochen teuer, und zweitens vermodert es sehr schnell. Ähnliches gilt für weiche Steinarten wie Sandstein. Metall wäre da beständiger, ist hingegen auch sehr teuer und daher weniger attraktiv.

Mit dem Anlegen eines Gartens ist es aber noch lange nicht getan. Welche Folgekosten fallen an?

Das hängt ganz davon ab, wie viel man selbst bereit ist, in den Garten zu investieren. Werkelt man selbst gerne mit Pflanzen herum, kann man bei guter Beratung eigentlich fast alles selbst in die Hand nehmen. Dann fallen natürlich auch kaum Kosten an. Hat man jedoch nicht die Zeit oder Geduld dafür, wird es je nach Garten ein wenig kostspieliger. Hecken oder Sträucher muss man zwar nur ein- bis zweimal pro Jahr zurückschneiden, gewisse Stauden oder Sommerflor sollten jedoch regelmässig geschnitten, gespritzt und gepflegt werden. Das würde dann ein Gärtner übernehmen. Seine professionelle Arbeit hat aber natürlich auch ihren Preis.

Für wen lohnt sich denn eine professionelle Gartengestaltung, so wie Sie sie anbieten?

Wenn einem der eigene Garten wichtig ist, dann lohnt es sich meiner Meinung nach immer! Das ist allein eine Frage der Wertschätzung. Denn egal, wie gross oder klein das Budget ist: Es ist unheimlich wichtig, von Beginn an einen Plan im Kopf zu haben. Was brauche ich in meinem Garten? Was gefällt mir? Wie viel Zeit kann ich investieren? Was möchte ich an welchem Platz anordnen? Fehlt das Konzept komplett, besteht die Gefahr, dass man wild loslegt, am Ende an allen Ecken und Enden viel Geld liegen lässt und das Ganze dennoch nach gar nichts aussieht. Dem können wir vorbeugen. //